

alimentarium

Musée de l'alimentation – Museum der Ernährung – Food Museum

Medienmitteilung

Neue Sonderausstellung

DOSENMILCH UND PULVERSUPPEN Die Anfänge der Schweizer Lebensmittelindustrie



Vevey, den 5. März 2008. Das Alimentarium, Museum der Ernährung – eine Nestlé-Stiftung – nimmt mit seiner neuen Sonderausstellung «Dosenmilch und Pulversuppen», die vom 7. März 2008 bis 4. Januar 2009 dauern wird, die Anfänge der Schweizer Lebensmittelindustrie unter die Lupe. In einer lebendigen, interaktiven Gestaltung wirft die nach thematischen Gesichtspunkten aufgebaute Ausstellung ein Licht auf den grundlegenden Wandel unserer Ernährungsgewohnheiten an der Schwelle zum 20. Jahrhundert.

Wie sind wir von einer noch ganz ländlich geprägten Ernährung, die dem Zyklus der Jahreszeiten unterworfen war, zur Fertigpizza gekommen, die wir für ein schnelles Mittag- oder Abendessen rasch im Supermarkt kaufen? Die Ausstellung «Dosenmilch und Pulversuppen» lädt uns ein, am Beispiel der vier Lebensmittel Suppe, Milch Schokolade und Ersatz-Kaffee den Anfängen der Schweizer Lebensmittelindustrie nachzugehen und so einen grundlegenden Wandel unserer Ernährungsgewohnheiten aufzuzeigen. Anhand der ersten Markenartikel von *Maggi*, *Milchmädchen*, *Cailler* und *Franck* illustriert sie den Entstehungsprozess dieser industriell hergestellten Lebensmittel von ihrer Erfindung über die Herstellung in der Fabrik bis zum Vertrieb in alle Welt, bevor sie schliesslich auf den Tellern der Konsumenten landeten.

Das historische, wirtschaftliche und soziale Umfeld, in dem sich diese junge Industrie entfalten konnte, steht im Zentrum der thematischen Ausstellung. Die Modernisierung der Landwirtschaft, die Landflucht, neue wissenschaftliche Entdeckungen und die einsetzende Globalisierung der Wirtschaft dank neuer Verkehrsmittel waren für das Aufkommen und die Etablierung der Schweizer Lebensmittelindustrie ebenso entscheidend wie die beginnende Werbung in Zeitungen, auf Emailschildern und Plakaten. Der Besucher wird auch einen Blick in den Alltag der damaligen Arbeiter und der ersten Konsumenten werfen können, sei es in der Fabrik oder in den Küchen. Denn obwohl sich mit dem Aufkommen der modernen Konserve die Hoffnung verband, dass man damit den Hungersnöten ein Ende bereiten könnte, sollte es eine ganze Weile dauern, bis sie bei der breiten Bevölkerung Anklang fand, erstens weil sie zunächst sehr teuer war, aber auch weil man ihr ein gewisses Misstrauen entgegenbrachte und nicht recht wusste, wie man sie verwenden sollte.

Die deutsch und französisch gestaltete Ausstellung ist das Werk zweier junger Gastkuratoren: Annatina Seifert aus Uster und Thomas Fenner aus Basel. Zum grössten Teil aus ihrer Feder stammt auch die den gleichen Titel tragende Begleitpublikation zur Ausstellung «Dosenmilch und Pulversuppen».

Zur Eröffnung der neuen Sonderausstellung, organisiert das Alimentarium am 8. und 9. März 2008 ein grosses «Wochenende der offenen Tür». Auf dem Programm stehen Spiele und Aktivitäten, Vorträge, Vorführungen, themenbezogene Workshops und Mahlzeiten (Einzelheiten siehe www.alimentarium.ch)

Kontakt : Sylvie Debons, Kommunikation, 021 924 44 31

Zusätzliche Informationen zum Inhalt sowie Bildmaterial finden Sie im Pressedossier.